

**PARKTHEATER:** Harmonic Brass inszenierte melodische Reise durch die Jahreszeiten

# Münchener Blechbläser der Extraklasse

**BENSHEIM.** Vor kleinem Publikum hat das renommierte Bläserensemble Harmonic Brass am Freitagabend im Parktheater gespielt. Doch das dünne Interesse an dem Münchner Quartett änderte nichts an der instrumentalen Klasse des geballten Blechs: Unter dem Motto "Die fünf Jahreszeiten" inszenierten die hervorragenden Musiker eine saisonal gefärbte Reise durch klassische und moderne Kompositionen.

Tschaikowskis "The Carnival" aus dem charaktvollen Dutzend "The Seasons" bildete die fünfte Jahreszeit in diesem abwechslungsreichen Konzert, das vom Publikum mit großem Beifall kommentiert wurde. Denn es war immer wieder eindrucksvoll mitzuerleben, wie die fünf sehr unterschiedlich geprägten Musiker auf der Bühne homogene Klangfarben erzeugen. Bei Mendelssohn-Bartholdys Vertonung von Shakespeares "Sommernachtstraum" bewiesen die Herren sogar theatrales Geschick.

Zwischen dem Elfenreigen im Zauberwald und dem berühmten Hochzeitsmarsch hatten die Münchner reichlich Gelegenheit, das Werk mit schauspielerischen Elementen zu flankieren.

Hornist Andreas Binder moderierte den Abend. Zu Harmonic Brass gehören der Tubist Manfred Häberlein, der das Ensemble 1991 mitbegründet hat, sowie der gebürtige Wormser Thomas Lux an der Posaune. An den Trompeten Hans Zellner (Arrangements) und Gergely Lukás - mit 32 Jahren das Küken in der Gruppe. Allesamt studierte Musiker, die mit einem schnörkellosen und lupenreinen Bläsersound überzeugen.

Frühlingshaft startete der Abend mit "Primavera Porteña" von Astor Piazzolla, dessen winterliche Entsprechung "Invierno Porteña" im zweiten Teil des Abends keineswegs für frostige Stimmung sorgte. In Bachs Kirchen-Kantate "Lobe den Herren" hatten die Trompeten ihren großen Auftritt. Für Andreas Binder "der Soundtrack zu Fausts Osterspaziergang". Es folgte, ebenfalls vom Thomaskantor, "als Zucker!" die flotte Badinerie aus dem Finale der zweiten Orchestersuite, die man live eher selten zu Gehör bekommt.

Ein Höhepunkt der ersten Hälfte war die romantische Blumenarie aus der Oper "Lakmé" von Léo Delibes, eines der populärsten Duette in der klassischen Musik. Der Dreiklang aus Ruhe, Kraft und Lieblichkeit kam auch "in Blech" glänzend zum Ausdruck.

Das Ensemble schafft es, selbst Klavierkonzerte und Streichorchester in seine eigene Tonsprache zu übersetzen, ohne den Charakter und die Natur der Originale zu beschädigen.

Ebenfalls aus einer Oper ("Das Märchen vom Zaren Saltan") stammt der berühmte "Hummelflug", den Nikolai Rimski-Korsakow als lautmalerisches Interludium komponiert hat. In der Version von Harmonic Brass fliegt die Tuba im hohen Tempo regelrecht davon. Nach der Landung war Manfred Häberlein sichtlich außer Puste.

## Zuversichtliche Stimmung

Über einen Zwischenstopp in "Sevilla", eine städtische Hommage von Isaac Albéniz, ging es in die zweite Halbzeit. Dort wartete unter anderem der Jahresausklang aus Tschaikowskis saisonalem Zyklus: Nach dem eher trüben Herbstlied (Oktober) hörte man im November das Schellen der Pferdefuhrwerke, die durch den Winter ziehen - zuversichtliche Stimmung macht

sich breit. Im Parktheater blieb es mild, obwohl die Musiker aus Haydns Oratorium "Die Jahreszeiten" schon wieder einen winterlichen Beitrag ausgewählt hatten: "Dann bricht der große Morgen an".

Doch es blieb festlich und prunkvoll, schmetternde Horn- und Trompetenstöße wehten durchs Theater. Umrahmt wurde der zweite Teil von der italienisch duftenden "Tarantella", die Bastian Pusch fünf Blechbläsern auf den Leib geschrieben hat, und der Eigenkomposition "Die fünf Jahreszeiten" von Harmonic Brass.

Eine flirrende Reise durch die Monate, garniert von kulturellen Genüssen und regionalen Spezialitäten. Sogar das Oktoberfest klingt an. Die fünfte aller Jahreszeiten. Mit der Fastnacht haben es die Münchner nicht so. *tr*

© Bergsträßer Anzeiger, Montag, 04.03.2013